

Einführung

Seit der letzten landesweiten Brutvogelkartierung sind mehr als 10 Jahre vergangen und inzwischen hat sich Vieles verändert. Das gilt auch für die Vorkommen der Uferschwalbe, die stark von (künstlichen) Steilwänden abhängen. Deutschlandweit sind die Bestände rückläufig und die Art steht in mehreren Bundesländern auf der Roten Liste.

Um einen aktuellen Überblick zur Verbreitung und zur Bestandsgröße dieser Art zu erhalten, möchten wir die sächsischen Ornithologen gezielt zur Erfassung der Brutvorkommen der Uferschwalbe aufrufen.

Nebenbei können auch weitere typische Bewohner von Steilufeln und Abbaugeländen, wie Bienenfresser und Flussregenpfeifer, erfasst werden.



Bienenfresser (oben) und Flussregenpfeifer (unten). Fotos: W. Nachtigall



Methode

Die Suche nach neuen Brutplätzen und die Kontrolle bekannter Brutplätze kann ab Mitte Mai erfolgen, wenn die Kolonien besetzt werden.

Die **Röhrenzählung** zur Erfassung des Brutbestandes soll Mitte bis Ende Juli (11.–31.07.) durchgeführt werden, da dann die maximale Anzahl Brutpaare anwesend ist. Dabei werden **alle Röhren ohne sichtbares Röhrenende** gezählt. Ältere und nicht besiedelbare Röhren (erodiert, aufgegeben, zugewachsen) werden nicht gezählt.

Bitte versuchen Sie auch eine **Schätzung der anwesenden und umherfliegenden** Uferschwalben.

Zusätzlich können 1–2 Zählungen der besetzten Röhren von Ende Juni bis Anfang Juli (21.06.–10.07.) durchgeführt werden. Diese Werte erhöhen die Genauigkeit der Bestandsangaben.

Als **Hilfe** ist auf der Homepage des VSO eine Karte der sächsischen Abbaugelände (Stand 2012) und der in ornitho.de zwischen 2014 und 2018 bereits erfassten Brutvorkommen der Uferschwalbe hinterlegt. Es gilt aber auch **weitere unbekannte Brutplätze** in kleinen Abgrabungen, befestigten Abbruchkanten (z. B. in Betonwabenplatten) und an Flussufeln zu finden. Gerade die Kontrolle unverbauter Flussabschnitte (z. B. Mulde und Neiße) kann sich lohnen.

Bitte melden Sie unbedingt auch **Negativnachweise** (Art im potenziellen Bruthabitat gesucht, aber nicht gefunden)! Sehr nützlich sind auch weitere Angaben zum Bruthabitat, der Anzahl von Teilkolonien und eventuellen Gefährdungen.

Bitte beachten Sie **eventuelle Betretungsbeschränkungen** und stimmen sich ggf. mit dem Eigentümer und der zuständigen Naturschutzbehörde ab.



Foto: W. Nachtigall